FLORA.

№ 20.

Regensburg. 28. Mai. **1848.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDL. Wimmer, zur Flora von Schlesien. Bastardbildungen. Erste Fortsetzung. (Schluss.) — LITERATUR. Maly, Enumeratio plantarum phanerogamicarum Imperii Austriaci. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Wirkung des Schwefeläthers auf die Pflanzen.

Zur Flora von Schlesien. Nachträge und Berichtigungen.

Von Friedr. Wimmer in Breslau.

(Schluss.)

9. ***S. viminalis-Caprea.*** Amenta sessilia, præcocia, firma et crassiuscula, ovato- vel oblongo-cylindrica, satis (præsertim ♂) villosa. Squamæ oblongæ, longæ, antice nigricantes, villo longo barbatæ. Ovaria in pedicello 1/3 - 1/2 longo nectario lineari-oblongo paullum longiore, ex ovata basi conica vel conico-subulata hirsuto-cana; stylo vario, mediocri vel longo, stigmatibus oblongis stylo plerumque longioribus, sæpius bipartitis, laciniis filiformibus. Folia ovato-oblongo-lanceolata, vel lanceolata, in acumen modicum vel longum producta, subtus tomento tenui sericeo-cano vel denso albido ruguloso tecta.

a) *intermedia*, amentis oblongis, ovariis conicis, stylo brevi, stigmatibus mediocribus, foliis ovato-lanceolatis, basi brevius apice longius, utrinque æqualiter, acutis, supra obscure viridibus, infra tomento laxo ruguloso prorsus opaco cinerascente tectis.

b) *acuminata*, amentis oblongo-cylindricis, ovariis conico-subulatis, stylo mediocri, stigmatibus longis, foliis ovato-oblongis l. — lanceolatis utrinque æqualiter acutis, subtus tomento adpresso cano subsericeo tectis.

S. acuminata (Smith brit.?) Koch Synops. et Comm.! *S. lanceolata* (De Cand.). Fries Mant. I. p. 61.! In horto bot. Vrat. sub nominibus *S. acuminata* et *S. lanceolata!*

c) *capreæformis*, amentis crassis oblongis, ovariis conicis, stylo stigmatibus nectarioque brevibus, foliis subtus leviter sericeo-canis micantibus.

d) *argentata*, ♂, foliis oblongo-lanceolatis, supra cinereo-viridibus pubescentibus, subtus tomento adpresso argenteo tectis.

e) *virescens*, amentis oblongo-cylindricis, ovariis longis ovato-subula-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0324-8

tis, stylo stigmatibusque longis, foliis oblongo-lanceolatis subtus pube adpressa cano-virescentibus.

f) *stipularis*, amentis oblongo-cylindricis, ovariis longis ovato subulatis, stylo mediocri vel longo, stigmatibus longis filiformibus, nectario longo, foliis lanceolatis in acumen longum productis, subtus tomento opaco ruguloso cano albido tectis.

β. virescens, foliis subtus cano-virescentibus.

S. stipularis (Smith brit.?) Hort. Schwetzing.! Koch. Syn. et Comm.! Fries l. l. p. 61. In horto bot. Vratisl. sub nomine *S. stipularis* et *S. longifoliæ* Host ♀ exstat. *S. stipularis* Rchb. exc. e descriptione.

Vorkommen: Diese Form kommt in sehr vielen Gegenden, aber überall nur vereinzelt vor; wo sie in zahlreichen Exemplaren gefunden wird (wie in Schlesien an den Ufern der Neisse unterhalb der Stadt Neisse) erscheint sie in verschiedenen Formen, so dass kaum zwei Individuen einander völlig gleichen. a, nur ein ♀ Strauch bei Neisse. b, ♂ um Breslau bei Raben, um Ohlau und um Neisse, je ein Strauch. ♀ um Breslau bei Bischofswalde, Tschechniz, Schwoitsch, Sandberg, Lissa, je ein Strauch, um Ohlau, Tannhausen und Neisse. d, ♂ ein Strauch um Raben bei Breslau. e, um Breslau bei Margareth und Scheitnich je ein Str. f, ♂ zwei Str. bei Neisse, ♀ um Breslau bei Goldschmiede, um Neisse je ein Str.; β ♀ ein Str. bei Neisse. — Ausserdem sahen wir b ♂ von den Pichelsbergen bei Berlin von G. Reichenbach, b ♀ und f ♀ von Königsberg von Patze, b ♀ aus der Rheinpfalz von Koch und aus Schonen von Fries.

Wir haben die Wohnplätze dieses Bastardes möglichst genau angeführt, um das vereinzelte Vorkommen desselben damit anzudeuten, und die Formen desselben specieller angegeben, um die Polymorphie desselben, welche sich nur aus dem hybriden Ursprunge, aus diesem aber auch vollständig, erklären lässt, besser ins Licht zu setzen. — Was die Synonyme anbetrifft, so hat bereits Fries bemerkt, dass nur die Smith'schen Gartenexemplare zu der *S. acuminata* Koch gehören, nicht die wilde Pflanze und die Beschreibung in d. Flora brit. (wo es unter anderm heisst: Stylus brevissimus. Stigmata obtusa, indivisa, subinde bifida). Aber auch die *S. stipularis* Smith scheint nicht die gleichnamige Pflanze der Deutschen zu sein, da ihr „stigmata indivisa" zugeschrieben werden. — Vermuthlich stellt die *S. stipularis* die andere Kreuzung dar; doch gehen die breit- und schmalblätterigen Formen fast unvermerkt in einander über. Je schmäler die Blätter und denen der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0325-4

S. riminalis ähnlicher sind, desto länger sind die Narben und die Nectarien! — Ueber die einzelnen aufgeführten Formen ist noch Folgendes anzumerken. Die Form a stellt das vollständige Mittelding zwischen beiden Arten dar und weicht von allen anderen dadurch ab, dass der Filz auf der Unterseite locker und matt ist: jedoch haben wir krautige Triebe einer entschiedenen *S. acuminata* gefunden, deren Blätter dieselbe Bekleidung hatten und auch in der Gestalt nur noch wenig von der *S. Caprea* entfernt waren, eine Beobachtung, welche uns zuerst das Artrecht der *S. acuminata* wankend machte. — Die Form b kann als die häufigste gelten; hier hat der Filz der Unterseite schon einen seidenartigen Schimmer; nur an den oberen Blättern der starken ruthenförmigeu Sommertriebe gegen den Herbst geht er in einen dichten matten Filz und dann mit stärker runzeliger Fläche über. Diese Blätter an strauchartigen Formen sind (wie bei allen Arten) länger und dabei schmäler, mehr länglich; an baumartigen Exemplaren haben sie dagegen mehr eiförmige und eiförmig-längliche Gestalt. — Die Form c hat auch ziemlich breite und kurze Blätter, unterseits aber mit einem schwach-seidigen Schimmer von angedrückten Haaren; die Blüthen stehen denen der *S. Caprea* sehr nahe. — Die Form d stellt eine Abänderung in der Bekleidung dar, dergleichen auch bei der *S. viminalis* häufig vorkommt; die Blätter nähern sich mehr dem Lanzettlichen, und sie könnte mit gutem Recht eine *S. stipularis latifolia* genannt werden. — Die Form e hingegen begreift solche Individuen, bei denen die Bekleidung sehr schwach wird, und an den unteren Blättern sich gänzlich verliert, dergleichen auch sowohl von *S. Caprea* als von *S. viminalis* vorkommen, und unter β auch von der *S. stipularis* aufgeführt sind. — Da sich die *S. stipularis* von den Formen der *S. acuminata* in nichts unterscheidet, als durch etwas längere Narben und schmälere Blätter, die Blattform aber mit der breiteren der *S. acuminata* durch Mittelstufen zusammenfliesst, so müssen diese beiden Formen jedenfalls vereinigt werden. Diese Vereinigung ist hier in der naturgemässesten Weise geschehen. Die Deutung, welche wir hier der *S. acuminata* und *S. stipularis* geben, wird vielfältigen Widerspruch erfahren: aber wir können uns nicht überwinden, die erkannte Wahrheit der Tradition aufzuopfern; wer mit uns die Natur befragt, wird ohne Zweifel auch die Begründung der hier gegebenen Darstellung finden. Leichter wäre es gewiss gewesen, aus diesen und den andern hier beschriebenen Formen neue Arten oder Unterart en mit neuen Namen zu bilden.

10. ***S. purpurea-repens.*** Amenta parva ♂ ovata vel cy-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0326-0

lindrica, filamentis semiconnatis, ♂ ovata vel cylindrica, sessilia. Squamæ oblongo-obovatæ, obtusiusculæ, antice rufo-nigricantes, subvillosæ. Ovaria ovato-conica, tomentoso-cana in pedicello brevissimo, stylo brevissimo, stigmatibus brevibus ovatis patulis, nectario brevi. Folia lineari-lanceolata apicem versus paullo latiora, brevissime acuta, subtus leviter glaucescentia pube adpressa leviter sericea.

S. Doniana (Smith engl. Fl.) Koch Syn. e. descriptione.

b) *Krausii*, ♂ foliis oblongis semper glaberrimis glaucescenti-viridibus.

Diese Form ist von uns bisher nur um Breslau, in niedrigen und brachigen Gebüschen, und immer in Gesellschaft beider Stammarten beobachtet. Wir fanden bei Rosenthal ein ♂ und ein ♂, bei Carlowiz und Lilienthal je ein ♂, bei Herrnprotsch 3 ♂ und 5 ♂, bei Hennigsdorf 3 ♂ und b, bei Koterwiz 2 ♂, bei Jenowiz 3 ♂ und um Oels bei Sadewiz 2 ♂.

Ueber diese Form ist unsere Flora 1845 p. 482 zu vergleichen. Hier nur noch Folgendes: Die Verwachsung der Staubfäden geht bisweilen nur bis $_1/_3$, gewöhnlich bis zur Hälfte, selten bis nahe unter die Antheren, im letzteren Falle sind auch die Blätter am meisten lineal und unterseits am stärksten bekleidet. — Neuerdings haben wir auch ganz schmalblättrige Formen gefunden, der S. purpurea juratensis entsprechend. — Seitdem wir glauben, dass die *S. rosmarinifolia* von *S. repens* zu trennen sei, muthmassen wir, dass einige der hier begriffenen Formen aus *S. purpurea* und *S. rosmarinifolia* entstanden sein mögen. — Die Form b ist in den Blättern sehr abweichend, wiewohl offenbar mit *S. purpurea* zusammenhängend, und nur wegen der Uebereinstimmung in den Blüthen hierher gestellt.

11. ***S. purpurea-aurita.*** Amenta in pedunculo brevi cylindrica, densa. Squamæ oblongæ, obtusiusculæ, antice castaneo-nigræ subvillosæ. Filamenta semiconnata. Ovaria in pedicello brevi nectario subquadrato longiore, conico-subulata, hirto-cana, stylo brevissimo vel brevi, stigmatibus ovatis brevibus subconniventibus. Folia oblongo-l. lanceolato-obovata, utrinque acuta, læte virentia, glabra, subtus leviter glaucescentia puberula demum glabrata.

a) Foliis obverse lanceolatis glauco-virentibus glaberrimis, amentis parvis ovato-oblongis.

b) Foliis lanceolato-obovatis ovatisque læte virentibus, glabris, amentis cylindricis.

c) Foliis oblongo-obovatis obscure viridibus subtus puberulis, amentis oblongo-cylindricis.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0327-6

Von a ein ♀ Strauch um Rosenthal b. Breslau, von b 2 ♂ und 4 ♀ um Tschansch u. ein ♀ um Janowiz bei Br. und 2 ♀ bei Ohlau, von c ein ♀ um Janowiz bei Br.

Diese Form scheint ausser Schlesien noch nirgends beobachtet worden zu sein.

Sehr nahe an *S. purpurea* steht a, doch durch die kürzeren, breiteren, unterseits runzelig-aderigen Blätter leicht zu unterscheiden. Am häufigsten ist b, welche die Mitte zwischen beiden Arten hält. Der *S. aurita* etwas näher ist c, wie sich an der Gestalt und Farbe der Blätter und den etwas längeren Ovarien zeigt. Die beiden ersten Formen haben auch die dünnen, ruthenförmigen Zweige und deren rothe Färbung, wie die *S. purpurea*.

12. ***S. purpurea - cinerea.*** Amenta sessilia aut in pedicello brevissimo, oblongo-cylindrica, densa. Squamæ ovato-oblongæ, antice nigræ, villoso-barbatæ, obtusiusculæ. Filamenta semiconnata. Ovaria in pedicello brevissimo vel brevi, nectario paullo longiori, conica, hirto-cana, stylo brevissimo, stigmatibus ovatis conniventibus. Folia obovato-lanceolata vel obverse lanceolata, cinereo-glauca, subtus puberula vel demum glabrata glauca.

a) *cinerascens.* Foliis oblongo-lanceolatis, supra medium latioribus cinerascentibus, subtus velutino-pubescentibus, adultis glabratis subtus rugulosis glaucescentibus, amentis gracilioribus, stylo brevissimo, filamentis basi connatis, squamis longioribus, ovariis in pedicello nectario longiori. — Diese ist der S. cinerea am nächsten, von welcher sie sich durch schmächtigere ♂ und ♀ Kätzchen, kürzere Ovarien und die langvorgezogenen heller grünen Blätter unterscheidet. Die Knospenschuppen sind am Grunde etwas flaumig. Von ♀ ein Strauch um Goldschmiede bei Br. und einer um Sadewiz bei Oels; von ♀ ein Strauch vor Stabelwiz bei Breslau.

b) *intermedia.* ♀ Foliis oblongo lanceolatis supra medium latioribus utrinque leviter pubescentibus, supra sordide viridibus cinerascentibus subtus rugulosis glauco-viridibus.

Diese Form, von welcher wir bei Goldschmiede bei Br. einen ♀ Strauch fanden, stellt eine vollkommene Mischung dieser beiden Arten dar.

c) *glaucescens.* ♀ Foliis lato-lanceolatis sub apice latioribus viridibus glabris, subtus glaucis, amentis cylindricis, filamentis semiconnatis, ovariis in pedicello brevi nectarium subæquante. *S. Pontederana* Koch. Syn. et Comm. Rchb. exc. et Herb. germ. ♀ nr. 2326! Hort. bot. Vratisl. ♀.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0328-1

β. Foliis oblongo-lanceolatis supra medium latioribus, glabris, supra nitidis viridibus, subtus cæsiis, amentis crassiusculis, squamis brevissimis, stylo obsoleto, stigmatibus brevibus, ovariis in pedicello brevissimo.

Diese Form steht der *S. purpurea* näher und ist der *S. rubra* analog, mit welcher sie einige Aehnlichkeit hat. Im Mai und Juni sehen die Blätter noch denen der *S. cinerea* ziemlich ähnlich, sind schwach bekleidet und leuchten bei einigen Formen noch etwas grau; gegen den Herbst werden sie heller grün, ganz kahl, etwas dicklich und an den langen Ruthen erkennt man deutlich Blattform und Farbe der *S. purpurea*; auch an den Blüthen ist die Mischung aus diesen beiden Arten nicht zu verkennen. Die Nebenblt. sind kurz gestielt, aufrecht, länglich od. eifg. lanzettlich. Die weibliche Pflanze von c kennen wir nur aus Exempl. des bot. Gartens zu Breslau, sie stimmt mit denen von a in allen wesentlichen Stücken überein, doch sind die Kätzchen etwas dicker, die Schuppen ein wenig kürzer und die Blt. etwas breiter und kürzer; sie nähert sich im Ganzen der sogleich zu erwähnenden — Was übrigens die *S. Pontederana* Willd. sei, ist wohl nicht zu ermitteln; jedenfalls ist die *S. Pontederae* Vill. eine andere, alpinische, vielleicht zur *S. phylicifolia* L. oder *S. hastata* gehörende Form; denn *S. hastata* Vill. ist *S. nigricans* L. — Die als β bezeichnete Form ist ein sehr hoher wohlentwickelter Strauch mit ansehnlichen Kätzchen, die bei den sehr kurzen Schuppen fast ganz weisslich schimmern; die Ovarien sind wie die Narben etwas kürzer, und von einem Griffel ist fast keine Spur. Die Blätter sind grösser, breiter und mehr zur eiförmigen Gestalt neigend. Diese Form könnte demnach wohl aus *S. purpurea* und *S. Caprea* entstanden sein, was sich bei den geringen Unterscheidungsmerkmalen der *S. Caprea* und *S. cinerea* kaum ermitteln lässt. Indess haben wir sie einstweilen bei der sehr grossen Aehnlichkeit mit der vorigen Form hier angeschlossen.

Von c haben wir 3 ♂ Sträucher, einen bei Masselwiz und 2 um Goldschmiede bei Br. und von β einen ♂ Baumstrauch bei Margareth bei Br. gefunden,

13. ***S. purpurea-silesiaca.*** Amenta in pedunculo brevi subbracteato, ♂ ovato-cylindrica, patula, squamis oblongis obtusis villoso-barbatis, filamentis $^2/_3$ connatis; ♀ cylindricis gracilibus, squamis obovatis antice rotundatis parce pilosis vel piloso-barbatis apice fusco-nigris. Ovaria in pedicello $^1/_2$ ovarii longo nectario paullo longiori, ovato-conica, hirto-cano; stylo brevi crasso, stigmatibus late ovatis emarginatis vel subbifidis. Folia serrata, oblongo-lanceolata basin versus attenuata, antice in acumen tenue producta, supra sub-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0329-9

obscure viridia pilis raris adspersa, subtus e viridi-glauca pilis sparsis puberula, venis prominentibus, costa flava: juniora lanuginoso-pubescentia.

Variat foliis lato-lineari-lanceolatis.

Von ♂ 2 Str. bei dem Vitriolwerk und ein Str. bei Marienthal, von ♂ 1 Str. bei dem Vitriolwerk und 2 Str. bei Marienthal im Riesengebirge am Ufer des Kochel- und Zackenflusses. Ausserdem fand Krause Blätter im Gesenke am Heuberge.

Dieser ausgezeichnete Bastard wächst wie oben bemerkt im Riesengebirge am Ausgange der oberen Gebirgsthäler, bis wohin *S. purpurea* aufwärts und *S. silesiaca* abwärts steigt; oberhalb und unterhalb dieser Punkte hören diese Arten sofort auf, eine Beobachtung, welche uns veranlasste, denselben zu suchen, und zu seiner Entdeckung führte. Wenn man ihren Ursprung nicht kennt, würde man sie nach den Blättern, und überhaupt nach den Merkmalen mit der vorigen oder den beiden vorigen vereinigen zu müssen glauben; und allerdings bilden diese drei Arten eine Reihe analoger Formen, weil sie aus der Vermischung der *S. purpurea* einerseits und drei einander nahe stehender Arten andererseits entsprungen sind. Und doch bilden sie in der Natur drei wohlgetrennte Formen, welche wir denjenigen, welche unsere Annahme a priori verurtheilen, als drei Gestalten der *S. Pontederana* zu systematisiren überlassen wollen. — Von der vorliegenden gleichen die weiblichen Kätzchen denen der *S. purpurea*, werden jedoch von dieser sogleich durch den deutlichen Griffel unterscheidbar, wie auch durch die (an diesen Standorten) gleichzeitigen Blättchen, welche oval, braunroth und mit dichtem seidenglänzenden Flaum bedeckt sind. Die unteren Blätter an kräftigen Trieben sind kürzer, oft breit eiförmig, fast ganz von der Gestalt derer der *S. silesiaca*, nur mit feinerer Spitze. Im Herbst werden sie zwar dicklich, aber nicht so lederartig, wie die der vorigen.

14 ***S. repens-aurita.*** — *S. aurito-repens* Fl. v. Schles. 1845 p. 480. Fl. 1845. nr. 28. — Amenta ♂ ovato-oblonga, sessilia, filamentis basi puberulis; ♀ oblongo-ovata, brevia, in pedicello brevissimo, squamæ lineari-oblongæ obtusiusculæ apice rufo-nigricantes, villoso-pubescentes. Ovaria in pedicello brevi nectario paullum aut vix longiore, hirto- vel sericeo-tomentosa cana, stylo brevi l. brevissimo, stigmatibus brevibus ovatis, quandoque bifidis, conniventibus. Folia elliptica vel spathulata in acumine obliquo plicata, basi cuneata cinerascentia, supra sordide virentia tenui pube obsita, subtus cano- vel niveo-tomentosa vel pubescentia, venoso-rugosa. Stipulæ ovatæ denticulatæ acutæ.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0330-0

S. ambigua (Ehrh.) Willd. et *S. spathulata* Willd. Sp. pl. e descriptione. *S. ambigua* Koch. Comm. et Syn.! *S. plicata* Fries Mant. I.! *S. uliginosa* Seringe S. d. S. nr. 60! et *S. versifolia* ibid. nr. 66!

Von dieser Bastardform haben wir grösstentheils um Breslau 9 ♂ und gegen 20 ♁ Sträucher beobachtet. Ausserdem sahen wir sie aus der Rheinpfalz von Koch, von Königsberg von Patze, aus der Schweiz von Seringe und aus dem Breslauer und Berliner botanischen Garten.

Sie wächst nach Art der *S. repens* meist niedrig, doch sahen wir auch von dieser 3—4′ hohe Exemplare. Nach der Güte des Wachsthums ändert die Grösse der Blätter ab; man findet kleinblätterige von 1/4″ und grossblätterige von 1 bis 1 1/2″ Länge und entsprechender Breite. Auch die Stärke der Bekleidung ist mannigfach, wie bei den Stammarten. — Aus manchen Gegenden sahen wir allerdings kleinblätterige *S. aurita* unter dem Namen *S. ambigua*; dass aber die Ehrhart'sche Pflanze nicht *S. aurita* sondern diese ist, bezeugt Koch (in d. Syn. ed. I. p. 655.) und die *S. ambigua* und *S. spathulata* Willd. gehören offenbar hierher, wie sich hier gerade aus der Beschreibung nachweisen lässt. W. sagt unter der *S. ambigua:* „folia subtus rugosa reticulato-venosa incana tomentosa. Stipulæ oblongæ acutæ integerrimæ. — Quasi medium inter *S. fuscam* et *auritam*“, und unter *S. spathulata:* „folia subtus incana vel subsericea tomentosa reticulato-venosa rugosa. Stipulæ lanceolatæ integerrimæ.“

14* ***S. rosmarinifolia-aurita?*** ♁ — Amenta oblonga, laxa, in pedunculo brevi. Squamæ oblongo-lineares, obtusiusculæ, seminigræ, villoso-pubescentes. Ovaria in pedicello mediocri vel brevi nectario subquadrato paullo longiore, conico-subulata, sericeo-cana, dein viridi-cana, stylo brevi, stigmatibus oblongis divergentibus. Folia lanceolata et oblongo-lanceolata, utrinque acuta, inæquilatera, supra sordide virentia subpubescentia demum glabrata, subtus pube adpressa densa vel rara tecta, glauco-cano-l. niveo-micantia.

Einige ♁ Sträucher um Carlowiz bei Breslau,

Diese Form habe ich früher (Flora v. Schles. 1845 p. 481. und Flora 1845 nr. 28) als *S. cinereo-repens* beschrieben. Sie wurde von Koch im Taschenb. d. d. Fl. für eine kleinblätterige Form der *S. ambigua* erklärt. Erst neuerdings ist mir ihre grosse Uebereinstimmung mit der vorhergehenden deutlich geworden, von der sie jedoch die Blattform und die ausgesperrten Narben sicher unterscheiden lassen. Daher stelle ich sie vorläufig hypothetisch hin, da

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0331-6

ich über die Verschiedenheit der *S. rosmarinifolia* und *S. repens* noch nicht gewiss bin. — Was ich früher für *S. cinereo-repens* ♂ gehalten habe, ist eine andere mir noch nicht klar gewordene Form.

15. ***S. repens-cinerea*** ♂ (nicht die früher von mir *S. cinereo-repens* genannte!). — Amenta sessilia, oblongo-cylindrica, subbracteolata. Squamæ lineari-obovatæ, acutiusculæ, seminigræ, villoso-barbatæ. Ovaria in pedicello $^1/_3$ ovarii æquante, nectario oblongo-quadrato subduplo longiore, conica, argenteo-cana, stylo brevissimo, stigmatibus ovatis, erecto-patulis, quandoque discreto-bipartitis. Folia late elliptica vel oblongo-ovata, acutiuscula, supera oblongo-lanceolata acuta, supra dilute subsordide viridia demum glabra, subtus venis prominulis rugulosa, glauco-cana, juniora argenteo-micantia, pilis adpressis rectis æqualiter obsita.

Ein ♂ Strauch um Herrnprostch bei Breslau.

Ein Strauch von 4′ Höhe mit dünnen, ruthenförmigen Zweigen. Die unteren dickeren Aeste sind schmutzig aschgraugrün, die jüngeren schwach flaumig, die krautigen sammtartig. An den Blüthen ist die *S. cinerea* leicht zu erkennen: die Kätzchen sind im Ganzen kleiner und schmächtiger, die Ovarien kürzer, die Narben kleiner. In den Blättern zeigt sie grosse Aehnlichkeit mit den grossblätterigen Formen der *S. repens-aurita*, doch haben sie ein helleres Grün und sind unterseits schwächer runzelig. Die Länge der Bltt. $1\,^1/_4$″, Breite 8 Lin., die Spitze gewöhnlich schief gefaltet.

16. ***S. myrtilloides-aurita.*** — *S. finmarkica* Fries Mant. p. 68 e descriptione nostræ ad verbum respondente. Anders. Sal. Lapp. p. 69 e descr. — Die *S. finmarchica* des Berliner und Breslauer Gartens (ob auch Willdenow's?) ist eine sowohl von dieser als von *S. myrtilloides* und *S. repens* durchaus verschiedene Form.

Zu dem früher über diese Form Gesagten füge ich hier noch die Beschreibung der am zweiten Standorte derselben bei Oppeln auf einem Moorsumpfe bei Trenschin neuerdings beobachteten männlichen Blüthen hinzu. Kätzchen gestielt mit Nebenblättern, 5-6 Lin. lang, 2-3 breit, länglich. Schuppen blass weisslichgrün, die oberen vorn rosafarben angelaufen, lineal-länglich, etwas hohl, vorn gerundet und schwach zottig gebartet. Staubfäden zwei, lang und dünn, mehr als dreimal länger als die Schuppe, Antheren nach dem Verblühen gelb und eirund. Nectarium gelblichgrün, unten breiter, länglich, von der halben Länge der Schuppe. — Die *S. myrtilloides* von demselben Standorte unterscheidet sich durch schmächtigere etwas längere Kätzchen, spatelförmige Schuppen mit gehöhltem und kappenförmigem Vordertheil und mit dünnerem Haar; rundliche nach

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0332-2

dem Verblühen bräunliche Antheren, schmälere Honigdrüse und schlafferen Blüthenstand. — Laestadius sieht diese Form als eine durch nördliches Klima erzeugte Gestalt der *S. aurita* an; er scheint damit diejenigen Formen gemeint zu haben, welche der *S. aurita* am nächsten kommen. Denn, wie ich schon früher bemerkt habe, gibt es alle Mittelstufen zwischen dieser und der *S. myrtilloides*. Sonst haben die Mehrzahl der Individuen mehr das Aussehen der letzteren.

17. ***S. aurita-cinerea*** ♂. — Amenta in pedunculo bracteolato oblongo-cylindrica. Squamæ lineari-oblongæ ferrugineæ apice nigræ acutiusculæ villo tenui crispulo barbatæ. Ovaria in pedicello $^1/_2$ vel $^2/_3$ ovarii longo nectario quadrato-oblongo 5-6-ies longiore, conico-subulata brevia hirto-tomentosa sordide cana, stylo obsoleto, stigmatibus ovatis fere semper integris conniventibus. Folia oblongo-ovata brevissime acuta apice obliquo plicato, sordide viridia, supra puberula, subtus glauco-cinerascentia, venis prominulis rugulosa.

Ein ♂ Strauch bei Goldschmiede bei Br.

Wahrscheinlich sind Bastardformen zwischen diesen beiden Arten sehr häufig, aber bei der Veränderlichkeit dieser Arten und bei dem Mangel augenfälliger Unterscheidungsmerkmale schwer zu erkennen. Wir haben nur bei diesem einen eine deutliche Mittelform erkennen können, welche sich sowohl in den Blättern als auch in den Blüthen zu erkennen gab.

18. ***S. aurita-silesiaca*** ♂. — Amenta sessilia vel in pedunculo bracteolato brevi, cylindrica, laxa, floribus plus minus discretis. Squamæ lineari-oblongæ, subconcavæ, acutiusculæ, villo tenui barbatæ, basi dilute, superne saturate ferrugineæ. Ovaria in pedicello fere $^1/_2$ ovarii æquante nectario oblongo 4-5-es longiore, subulata, elongata, cana dein virescentia puberula, apice obtusiuscula, stylo brevissimo aut obsoleto, stigmatibus ovatis brevibus subintegris conniventibus. Folia ovata utrinque breviter acuta, saturate obscure virentia, supra glabra subnitida, subtus viridi cæsia æqualiter pubescentia, venis prominulis. Stipulæ semicordatæ obliquæ.

Ein weiblicher Strauch bei den Kochelhäusern im Riesengebirge und einer im Hau unter der alten schlesischen Baude. Ausserdem wurden noch einige hierher gehörende Individua am letzteren Orte, um Marienthal und die Gränzbauden im Riesengebirge und auf dem Gesenke gefunden.

Wir haben aus den zahlreichen hierher gehörigen Formen (zum Theil auch mit schmäleren und längeren, auch beiderseits kahlen Blättern, auch mit ganz kahlen Früchten) nur eine am vollständig-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0333-8

sten beobachtete herausgehoben, mit welcher daher diese in unserem Gebirge häufige Bastardbildung nicht erschöpft ist. — Von der *S. silesiaca* wird diese Form durch die aschgrau-grünen Blt., welche meist nach vorn breiter sind, die stumpfen am Grunde nicht viel breiteren griffellosen Früchte und die Narbenbildung unterschieden, während die Kätzchen im Ganzen denen der *S. silesiaca* gleichen. Von der *S. aurita* werden sie durch die schwachbekleideten, unterseits nicht runzeligen Blätter und den längeren Ovarienstiel leicht unterschieden. — Beiläufig sei hier erwähnt, dass unsere *S. silesiaca* Willd. eine von der in Schweden wachsenden *S. laurina*, womit sie Fries in Summa Veget. Scand. als Unterart verbindet, durchaus verschiedene, zwar vielfach variirende aber sehr selbstständige und in den wesentlichen Punkten stets conforme Art ist. Sie hat bei uns einen sehr scharf begränzten Höheverbreitungsbezirk und ist eine ächte Gebirgs- (nicht Alpen-) Pflanze, welche in das Vorgebirge nicht hinabsteigt und nur auf einzelnen höchsten Punkten desselben, wie auf der Eule, angetroffen wird. — Die *S. laurina* Smith ist eine der *S. phylicifolia* nahestehende Form.

19. ***S. silesiaca-hastata.*** — Amenta in pedunculo subfoliato, longa, cylindrica, laxa, floribus discretis. Squamæ lineares longæ rufo-ferrugineæ apice adustæ, villo recto barbatæ. Ovaria in pedicello squama breviori nectario subquadrato 4-5-ies longiore, ex ovata basi subulata glabra, stylo mediocri, stigmatibus oblongis subbifidis patulis. Folia ovato-oblonga breviter acuta, utrinque glabra, supra saturate obscure viridia, subtus (in juventute livido-) glauco-viridia, summa ferrugineo-notata.

Am Petersstein im Gesenke 2 ♂ Sträucher.

Die minder reine grüne Farbe der Blätter und die lockeren Blüthen mit längeren Stielchen lassen diese Art schon aus der Ferne von *S. hastata* unterscheiden, mit welcher sie sonst in den meisten Punkten übereinstimmt.

20. ***S. silesiaca-Caprea.*** ♂. — Amenta in pedunculo foliato v. bracteato, elongato cylindrica, crassiuscula, floribus subdiscretis vel discretis. Squamæ longæ, lineares, ferrugineæ, villoso-barbatæ. Ovaria in pedicello hirsuto, ex ovata basi subulata, vestita, stylo brevi l. brevissimo, stigmatibus subbifidis. Folia ovalia acuta, supra obscure viridia puberula, subtus glauco-viridia pube densa canescentia, subtomentosa, juniora rugoso-tomentosa.

a) *caprearformis*, amentis crassis, ovariis validis cano-tomentosis, in pedicello $^1/_4$ — $^1/_5$ ovarii longo, squama breviore, stylo obsoleto, stigmatibus ovatis; foliis elliptico-ovatis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0334-4

b) *intermedia*, amentis crassis, ovariis in pedicello $^1/_2$ ovarii æquante squama duplo nectario sexies longiori, elongato-subulatis, piloso-hirsutis, cano-virentibus, stylo brevi, stigmatibus oblongis; foliis late ovatis utrinque breviter acutis.

Von a wurde ein ♂ Strauch um das Vitriolwerk bei Schreibershau und von b ein ♂ Baum um den Kochelfall im Riesengebirge gefunden.

Die erste Form steht im Aussehen zumal der Kätzchen der *S. Caprea* sehr nahe, von welcher sie sich nur durch die längergestielten, pfriemenförmigen Ovarien und die rothbraunen Schuppen so wie die Gestalt und Farbe der Blätter unterscheidet. Die jüngeren Blätter zeigen bei beiden Arten auf das deutlichste auf *S. Caprea* hin, nur dass die obersten rosröthlich oder bräunlich gefärbt sind. Bei b sind die Kätzchen viel schlaffer, die Ovarien viel länger gestielt und auch sonst vom Ansehen derer der *S. silesiaca*, nur sind sie mit zerstreuten langen Haaren unregelmässig besetzt; dabei die Schuppen starkzottig. Die erwachsenen Blätter gleichen fast völlig einigen Formen der *S. Caprea*. Was man in Deutschland gewöhnlich als *S. grandifolia* Seringe ausgibt, gleicht dieser Form sehr (jedoch die in Rchb. Herb. germ. nr. 726 gleicht mehr nr. 18), nicht aber der von Seringe ausgegebenen. Diese sowohl als alle deutschen *S. grandifolia* scheinen unächte Formen zu sein.

Als Anhang folgt hier noch ein Verzeichniss der mir von auswärts oder aus Gärten bekannt gewordenen Formen, welche ich mit grösserer oder geringerer Wahrscheinlichkeit für hybride halte. Es versteht sich von selbst, dass auf diese Bestimmungen, insoweit dieselben nicht von den Autoren selbst herrühren, welche die betreffenden Pflanzen in der Natur beobachtet haben, kein Gewicht gelegt werden soll: die Aufführung derselben soll nur dazu dienen, Anhaltspunkte für weitere Beobachtungen zu geben.

S. phylicifolia-Lapponum. — Als *S. violacea* Andrews im bot. Garten zu Breslau.

S. phylicifolia-cinerea. — Als *S. laurina* Smith von Koch in Kaiserslautern gebaut. Die aus Schweden gesehenen Exemplare weichen davon ab.

S. myrtilloides-Lapponum. — Als *S. versifolia* Wahlenb. (fusca L.) von Fries, Wikström und Anderson aus Lappland.

S. viminalis-repens. — Als *S. angustifolia* Wulf. von Fries und Anderson aus Schweden. Als *S. incubacea* im bot. Garten zu Breslau, als *S. sericea* im bot. Garten zu Bonn.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0335-0

S. amygdalina-fragilis ♂. — Als *S. speciosa* Host. im bot. Garten zu Breslau.

S. Caprea-dasyclados *) ♂. — Als *S. acuminata* Roth. ebds.

S. cinerea-incana. — *S. Seringeana* Gaud. Koch Arboret. H. bot. Berol. et Vratislav. Aus der Schweiz von Thomas. *S. Kanderiana* Seringe S. d. S. 42. *S. holosericea* id. nr. 72.

S. hastata-lanata. Anders. Sal. Lapp.

S. glauca-myrsinites id.

S. glauca-phylicifolia id.

S. nigricans-glauca id.

S. depressa-aurita. — Als *S. depressa* var. bei Königsberg von Patze.

Indem ich diesen Artikel, so weit er die Weiden betrifft, hiermit schliesse, erlaube ich mir noch die Bitte an diejenigen Herren Botaniker, welche Gelegenheit haben, seltnere und abweichende Weidenformen, dergleichen namentlich auch viele in den süddeutschen Ebenen und Gebirgen und in der Alpenkette vorkommen, zu sammeln, und gesonnen sein sollten, durch Mittheilung derselben im Wege des Austausches meine weiteren Arbeiten hierüber zu unterstützen, mich mit Zusendung derselben zu erfreuen, und sich einer prompten Erwiederung gewärtig zu halten. Für das südliche Deutschland wird Hr. Professor Fürnrohr die Güte haben, für mich bestimmte Sendungen anzunehmen und zu befördern.

Um die Kenntniss der oben beschriebenen Weidenformen, und der einheimischen Arten dieser Sippe überhaupt, sicherer zu befördern, habe ich die Absicht, eine Sammlung getrockneter und instructiver **) Exemplare der hauptsächlichsten Formen, so weit dieselben in hinreichender Menge zu erlangen sind, und zwar zunächst aus Schlesien, zu veranstalten, welche ich vom Jahre 1848 ab in Decaden oder Dodecaden in Verbindung mit dem erfahrensten Salicologen Schlesiens, dem Pharmaceuten Hrn. Krause, herauszugeben gedenke, worüber demnächst eine nähere Anzeige in diesen Blättern ergehen soll. Auch die sorgfältigsten Beschreibungen er-

---

*) *S. dasyclados* benenne ich einstweilen die bei uns am Oderufer und bei Troppau vorkommende Art, welche mit den von uns gesehenen (nur männlichen) Exemplaren der *S. holosericea* von Koch und a. d. bot. G. zu Br in den Blättern ziemlich übereinkommt, aber von Willdenow's und Koch's Beschreibung durch sehr lange Griffel abweicht.

**) Hierzu gehört als ein wesentlicher Umstand, dass Blüthen und Blätter von demselben Individuum genommen sind.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0336-5

setzen in einer Sippe, deren Arten oft nur sehr schwache Unterscheidungsmerkmale, wenigstens insofern sie in Worte gefasst werden sollen, darbieten, und worin so viele Vermischungsformen vorkommen, nicht den Anblick der natürlichen, wenn auch nur trocknen, Pflanze, und selbst Abbilduugen, zumal solche, wie man sie in Deutschland liefern könnte, würden dem Zwecke nur zum kleinen Theile entsprechen. Unser Zweck ist aber lediglich der, zur Aufklärung der Natur dieser Formen das Unsrige beizutragen.

Literatur.

Enumeratio plantarum phanerogamicarum Imperii Austriaci universi, auctore Josepho Carolo Maly, Med. Dr., plurium societatum literatarum sodali. Vindobonæ 1848. Braumüller et Seidel. XVI. et 423.

Bekannt mit den Anforderungen, welche man heutiges Tages an wissenschaftliche Werke macht, übergebe ich nicht ohne ein gewisses Gefühl von Bangigkeit dem botanischen Publicum dieses Werk, zu dessen Ausarbeitung ich mich aus dem Grunde entschloss, weil es bisser an einer vollständigen systematischen, dem Standpunkte der Wissenschaft entsprechenden Uebersicht der Flora Oesterreichs mangelte. Obgleich ich die Schwierigkeiten einer solchen Aufgabe wohl einsah, und noch mehr während der Ausarbeitung derselben kennen lernte; so hielt ich es doch für zeitgemäss, meine mehr als dreissigjährige Bekanntschaft mit der scientia amabilis dazu zu verwenden, um wenigstens den Anfang zu einem Werke zu liefern, das nun bereits ein allgemein gefühltes Bedürfniss zu werden begann, und welches ich den verehrten Herrn Botanikern Oesterreichs und Deutschlands selbst anzuzeigen die Ehre habe.

Diese Enumeratio enthält an 3800 in allen österreichischen Provinzen wild wachsende und allgemein cultivirte Gewächse, welche mit geringen Abänderungen nach dem Systeme des Hrn. Prof. Endlicher geordnet sind, und von denen diejenigen, welche in Host's Flora austriaca enthalten sind, mit einem Sternchen (*) bezeichnet vorkommen, damit die seitdem entdeckten Species sogleich erkannt werden.

Zu einer jeden angenommenen Species ist beigesetzt: 1) der Autor, welcher die Diagnose oder Beschreibung derselben gegeben hat. Die Diagnosen der seltenen oder neuen Pflanzen, welche in den ge-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0337-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Wimmer Friedrich

Artikel/Article: Zur Flora von Schlesien. Nachträge und Berichtigungen 321-334